

gobardi, und andere barbarische Nationen in Italien, verheerten alles, und brachten das Kaiserthum im Occidente in grossen Verfall.

Gleichwie aber solches durch Hülfe der Franken wieder aufgerichtet wurde: also haben hernach die Römisch-Deutschen Kaiser die Hoheit über Italien immer fortgeführt.

Nach und nach sind jedoch unterschiedene Königreiche, Republikuen, Herzogthümer, Fürstenthümer, und andere Staaten in Italien entstanden, welche sich meistens in unabhängige Freyheit gesetzt, so, daß nur noch ein Theil die Ober-Lehns-Herrlichkeit der Römisch-Deutschen Kaiser und des Pabsts erkennen.

Heutiges Tages machen der Pabst, die Häuser Oesterreich und Bourbon, der König von Sardinien, der Großherzog von Toscana, und die beyden Republikuen Venedig und Genua, die vornehmsten Souverains von Italien aus.

VI.

Was ist für eine Religion in Italien?

Es ist alles durch und durch Römisch-Catholisch, und zwar so hat dieses Land die Ehre, daß das Haupt der Römisch-Catholischen Kirche darinnen residirt.

In Rom duldet man die Juden: doch müssen sie die zu ihrer Bekehrung angestellten Predigten besuchen. Die Waldenser in den Piemontesischen Thälern dagegen sind meistens ausgerottet.

VII.